

Internationaler Abschluss der UN-Dekade BNE

Weltaktionsprogramm startet in Japan

Im November 2014 fand die UNESCO-Weltkonferenz „Learning Today for a Sustainable Future“ in Aichi-Nagoya statt. Unter den rund 1200 Teilnehmenden aus 150 Ländern waren über 70 MinisterInnen vertreten. In der deutschen Delegation nahm Annette Dieckmann, Vorsitzende der ANU, als eine von drei NGO-VertreterInnen teil..

□ Die Konferenz ermöglichte zunächst einen ausführlichen Rückblick auf zehn Jahre BNE. Mit der Verabschiedung der Aichi-Nagoya-Deklaration leitete die Konferenz zum Weltaktionsprogramm (WAP) der Bildung für nachhaltige Entwicklung über, das der Dekade ab 2015 folgt.

Klare Worte

Irina Bokova, die Generaldirektorin der UNESCO, eröffnete die Konferenz und erinnerte an die Zielsetzung von BNE: „To achieve sustainable development - technology, political regulations and financial incentives will not suffice. We need to change the way we think and act, as individuals and as societies.“ Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-Moon, hob in seiner Videobotschaft die Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung hervor: „Sustainability is the only way we can protect our precious planet. There is no Plan B. – because there is no Planet B.“

Für einen Überblick auf die BNE in Europa und Nordamerika war das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingeladen worden, vertreten durch Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen. Für sie gilt: „Veränderung beginnt im Kopf. Sie beginnt mit der Fähigkeit, kritisch und selbstkritisch zu denken.“

Verständnis für BNE weltweit verbreitet

Die Rückschau auf zehn Jahre BNE-Dekade zeigte, dass seit der internationalen Halbzeitkonferenz 2009 in Bonn die weltweiten Aktivitäten zu BNE deutlich an Fahrt aufgenommen haben. Ende 2014 hatten 80 Prozent der Länder und Staaten Ansprechstellen für BNE, 66 Prozent eine Strategie, 50 Prozent ein Koordinierungsgremium

und 29 Prozent regelmäßige Fortschrittsberichte eingeführt. Das Verständnis qualitativvoller BNE, die auf interaktive und lerngesteuerte Bildung abzielt, ist inzwischen weit verbreitet. Es sind große Erfolge erzielt worden, sehr unterschiedliche Partner zu integrieren. Details dazu veröffentlichte die UNESCO im Abschlussbericht zur UN-Dekade unter dem Titel „Shaping the future we want“. Grundlage waren Reports einer Expertengruppe unter Leitung von Daniella Tilbury von der University of Gloucestershire. Der ansprechend aufbereitete Bericht stellt auf 200 Seiten unter anderem zehn Schlüsselergebnisse, Trends und Herausforderungen für die Bildungsbereiche, pädagogischen Ansätze und die Rollen der Akteure zusammen. Erwähnung finden das deutsche Projekt der ANU Tochtergesellschaft Leuchtpol als eines von drei großen Projekten der Elementarbildung oder auch das GIZ-Leadership-Training für junge Menschen.

WELTAKTIONSPROGRAMM

Als wichtigste Herausforderungen für die Zukunft sieht die UNESCO die folgenden drei Aspekte: die engere Verbindung der Sektoren Bildung und Nachhaltigkeit, vermehrte Aktivitäten, um BNE zu institutionalisieren, sowie die Verbesserung von Monitoring und Evaluation.

Als wichtigste Herausforderungen für die Zukunft sieht die UNESCO die folgenden drei Aspekte: die engere Verbindung der Sektoren Bildung und Nachhaltigkeit, vermehrte Aktivitäten, um BNE zu institutionalisieren, sowie die Verbesserung von Monitoring und Evaluation.

Die Aichi-Nagoya-Erklärung

Die von den Teilnehmenden einstimmig verabschiedete Aichi-Nagoya-Erklärung fasst gut zusammen, in welchen politischen Rahmen BNE seitens der UN weltweit eingebettet ist. BNE wird als Mittel zur Um-

setzung der Vereinbarungen zu folgenden Themen gesehen:

- ▷ Klimawandel
- ▷ Biodiversität
- ▷ Katastrophenvorsorge
- ▷ Nachhaltigkeit in Konsum und Produktion
- ▷ Kinderrechte

Wichtiger Kontext ist außerdem die Post 2015-Agenda. Nachdem 2015 der zeitliche Horizont für die Millenniumsentwicklungsziele (MDG) der Vereinten Nationen erreicht ist, sollen erstmals die Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenden für alle Staaten verbindlich zusammengeführt werden. Im kommenden Herbst werden die Vereinten Nationen über die Sustainability Development Goals (SDG) abstimmen, die Nachhaltigkeitsziele für reiche wie für arme Länder bis zum Jahr 2030 enthalten. Im vorliegenden Entwurf wurde im Ziel 4, das die Bildung behandelt, unter 4.7. BNE als „integraler und transformativer Bestandteil einer qualitativ hochwertigen inklusiven Bildung“ aufgenommen. Damit wird – soweit dieser Vorschlag Bestand hat – BNE zukünftig Teil des verbindlichen UN-Berichtswesens sein. Das Weltaktionsprogramm BNE wird dann auch der Umsetzung der SDG dienen.

Grundlagen für die Zukunft

Die Teilnehmenden ersuchen die Regierungen, die der Bildung zugrunde liegenden Zwecke und Werte auf systemübergreifende ganzheitliche Ansätze hin zu überdenken und auf Partnerschaften zwischen den Akteuren im Bildungsbereich und der Zivilgesellschaft zu setzen, um die erfolgreiche Einbindung von BNE zu gewährleisten. Dazu sind substanzielle Ressourcen bereitzustellen und zu mobilisieren.

Prioritäre Handlungsfelder

Durch die Annahme der Erklärung verpflichteten sich die anwesenden Staaten, die fünf Handlungsfelder des WAP aufzunehmen und auszubauen. Diese prioritären Handlungsfelder sind:

- ▷ Politische Unterstützung: BNE in Bildungs- und in Nachhaltigkeitspolitik verankern
- ▷ Gesamtinstitutionelle Ansätze: Prinzipien der Nachhaltigkeit in die gesamte Lernumgebung integrieren
- ▷ Bildungsverantwortliche: Die Fähigkeit von BNE-Lehrenden stärken
- ▷ Jugend: Empowering für 15- bis 24-Jährige durch BNE
- ▷ Lokale Gemeinschaften: Nachhaltige Lösungen auf der lokalen Ebene durch BNE beschleunigen

Die anwesenden Regierungen erklärten sich bereit, sich diesbezügliche Ziele zu setzen, bereichsübergreifende Aktivitäten zu erarbeiten, diese zu unterstützen und umzusetzen sowie Plattformen für den Erfahrungsaustausch zu schaffen und zu den fünf Handlungsfeldern Begleitungs- und Bewertungsansätze zu stärken.

Die UNESCO wird gebeten, die Federführung im Weltaktionsprogramm zu übernehmen und ihre Netzwerke wie das Schulnetzwerk ASP-net, die UNESCO-Lehrstühle oder das Weltnetz der Biosphärenreservate für BNE zu mobilisieren. Sie soll dabei deutlich machen, wie wichtig es ist, angemessene Ressourcen für die BNE sicherzustellen.

Zum Ende der Konferenz legte die UNESCO eine Roadmap mit konkreten

Vorschlägen zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms vor. Im Dezember 2014 wurde das WAP dann von den Vereinten Nationen noch formal beschlossen. Nun steht dem Start nichts mehr im Wege. Die blauen, nach oben geschwungenen Pfeile, die das Logo der Konferenz in Aichi-Nagoya zierten, finden sich auf dem Titel der Roadmap wieder. Es bleibt zu beweisen, dass dieser Schwung nach oben die tatsächliche zukünftige Entwicklung der BNE treffend symbolisiert.

Annette Dieckmann

Vorsitzende ANU Bundesverband

▷ www.umweltbildung.de

▷ www.kurzlink.de/Weltkonferenz

BLICKPUNKT

Anfangen! Die Umsetzung des Weltaktionsprogramms in Deutschland

Der seit Sommer 2013 vorliegende Entwurf zum fünfjährigen „Global Action Programme on Education for Sustainable Development“ der Vereinten Nationen ist nun beschlossene Sache. 2019 wird die nächste große Zwischenbilanz anstehen. Was soll dann erreicht sein? Darüber sollten sich Bildungsakteure verständigen. Die Bundesregierung steht hinter dem Ziel, BNE auszuweiten und sie strukturell besser zu verankern. Dies hat sie im vergangenen Jahr unter anderem auf Anfrage aus dem Bundestag und durch ihre Zustimmung zur Erklärung von Aichi-Nagoya bekräftigt.

Positive Signale

Zur Frage, wie das Weltaktionsprogramm in Deutschland strukturell umgesetzt werden soll, kommen vonseiten des federführenden Ministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ermutigende Zusagen: Die Haushaltsmittel für BNE werden verdoppelt. Es soll weiterhin, aber in geänderter Form, Auszeichnungen, Arbeitsgruppen und eine jährliche bundesweite Veranstaltung geben. Das zentrale Steuerungs- bzw. Beratungsgremium der Dekade, bislang das Nationalkomitee der Deutschen UNESCO-Kommission, soll zukünftig beim BMBF angesiedelt werden. Weitere Details zur Rolle der bisherigen Koordinierungs- und Arbeitsstellen bei der Deutschen UNESCO-Kommission und der Freien Universität Berlin oder zur Frage, wie die Bundesregierung die angekündigte Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft gestalten wird, sind noch nicht bekannt. Der ANU Bundesverband und der Dachverband der zivilgesellschaftlichen entwicklungspolitischen Organisationen, VENRO, hatten im BNE-Nationalkomitee vorgeschlagen, dass konkrete und überprüfbare Ziele in einem gemeinsamen Prozess der relevanten Akteure entwickelt und festgelegt werden. Bisher ist auch noch offen, ob es in Deutschland spezielle Schwerpunkte innerhalb der fünf prioritären Handlungsfelder oder über diese hinaus geben wird. In den bisherigen Diskussionen hat es starke Zustimmung zu den fünf Handlungsfeldern gegeben. Angekündigte Arbeitsschwerpunkte des BMBF werden laut dessen Presseinformation vom 10.11.2014 die Forschung zur Verankerung von BNE, die Förderung lokaler Bildungsnetzwerke und BNE an Hochschulen sein.

Vierorts setzen sich nun BNE-Akteure zusammen und beginnen mit strategischen Überlegungen. Mindestens zwei der für die ANU besonders relevanten Arbeitsgruppen des Runden Tisches der BNE-Dekade arbeiten weiter. Die AG Biologische Vielfalt wird eine Broschüre mit Anregungen für die Praxis herausgeben und mit dem neuen Sprecher Karl-Heinz Erdmann vom Bundesamt für Naturschutz auch danach ihre Arbeit fortsetzen. Auch die AG Außerschulische Bildung hat über eine Fortsetzung der Arbeit positiv beraten und wird sich bei ihrem nächsten Treffen mit Vorschlägen für konkrete WAP-Zielsetzungen beschäftigen. In Rheinland-Pfalz entwickelt eine Arbeitsgruppe aus staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren eine BNE-Strategie für das Land und beschäftigt sich ebenfalls mit dem Weltaktionsprogramm. Die ANU ist an den genannten Arbeitsgruppen aktiv beteiligt und erarbeitet Vorschläge wie konkrete Zielsetzungen, die außerschulische BNE in den Umweltbildungseinrichtungen und entsprechenden Partnerschaften voranbringen können.

Mit Blick auf die junge Generation hatte die UNESCO-Generaldirektorin Irina Bokowa in Nagoya zum eigenständigen Handeln aufgerufen: „Don't wait that somebody says what you have to do – start to act!“ Passend dazu hat die ANU als „Launch Commitment“ bei der UNESCO ein geplantes Vorhaben unter dem Titel „Vom Handeln zum Wissen – Umweltzentren als Change Agents einer Transformation von unten“ gemeldet, das die Umweltzentren unterstützen soll, junge Menschen in ihrem Engagement zu fördern. Jüngst hat das UBA hierzu seine Förderabsicht kundgetan, sodass das Projekt noch im ersten Halbjahr starten kann.

„Don't wait“ – das sollte nicht nur für die junge Generation gelten.

Annette Dieckmann

Vorsitzende ANU-Bundesverband

ZUM THEMA

Weltaktionsprogramm BNE**Roadmap**

□ Die UNESCO hat ihre Roadmap zum Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung veröffentlicht. Dieser „Fahrplan“ verdeutlicht die Ziele der Nachfolgeagenda zur UN-Dekade BNE. Er soll zu Engagement anregen und die strategische Fokussierung erleichtern. Die Roadmap richtet sich an alle Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung – von Regierungen und zwischenstaatlichen Institutionen über zivilgesellschaftliche Organisationen, Lehr- und Ausbildungskräfte sowie jeden einzelnen Lernenden. Im Fokus der Roadmap stehen die fünf Aktionsfelder, denen das Weltaktionsprogramm (WAP) besondere Priorität einräumt. In kurzen Texten wird leicht verständlich erklärt, warum der jeweilige Bereich von besonderer Bedeutung für die feste Verankerung von BNE im Bildungssystem ist. Die Roadmap liefert dazu konkrete Beispiele, etwa lokale BNE-Zentren in Kommunen oder eine globale Vernetzung von Jugendorganisationen zum Thema nachhaltiger Lebensstile. Außerdem zählt die UNESCO die wichtigsten Stakeholder des jeweiligen Aktionsfelds auf, beschreibt zielführende Maßnahmen und welche Wirkung von diesen erwartet wird. Informationen zur globalen Strategie zur Umsetzung des WAP, Mechanismen auf nationaler und internationaler Ebene und zum Evaluierungsprozess runden die Roadmap ab.

▷ www.kurzlink.de/roadmap

Weltaktionsprogramm BNE**360 GAP Launch Commitments**

□ Zum Start des Weltaktionsprogrammes (WAP) sind weltweit 360 Launch Commitments veröffentlicht worden. Bei

den Commitments handelt es sich um konkrete Planungen für Aktivitäten auf einem oder mehreren der fünf priorisierten Aktionsfelder des kommenden Weltaktionsprogramms. Diese Verpflichtungserklärungen werden der UNESCO dabei helfen, Partner zu finden, um Netzwerke aufzubauen, in denen das Konzept BNE über die UN-Dekade hinaus gefördert wird. Sie sollen außerdem eine wichtige Basis für eine regelmäßige Berichterstattung zur Implementierung des Weltaktionsprogramms darstellen. 20 von ihnen kommen aus Deutschland, viele davon stammen von Akteuren des runden Tisches der UN-Dekade. Aktivitäten im Rahmen des Weltaktionsprogramms haben unter anderem die AG Kommunen und BNE des runden Tisches, der Verein Umweltlernen in Frankfurt, der Förderverein NaturGut Ophoven, das Regional Center of Expertise Oldenburg-Münsterland und der ANU-Bundesverband gemeldet. Mittels einer interaktiven Weltkarte präsentiert die UNESCO die eingegangenen Commitments auf einer eigenen Webseite der Öffentlichkeit. Interessierte Organisationen können weiterhin Commitments einreichen.

▷ www.kurzlink.de/commitments
▷ www.unesco4esd.crowdmap.com/main

Abschlussbericht UN-Dekade**BNE in Deutschland vorbildlich**

□ Der finale UNESCO-Bericht „Shaping the future we want“ bewertet die weltweite Wirkung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen und zieht Schlüsse für die zukünftige Arbeit. Die Umsetzung der UN-Dekade in Deutschland betrachtet die UNESCO dabei als vorbildlich. Der Abschlussbericht nennt zahlreiche Aktivitäten aus Deutschland rund um BNE als Beispiele für eine gelungene Umsetzung der Dekade-Ziele. Als starkes Instrument habe sich beispielsweise die Kombination

aus Nationalkomitee und rundem Tisch erwiesen. Hervorgehoben wird auch, dass die deutsche Dekade-Umsetzung nicht allein Sache der obersten Behörden für Bildung und Umwelt war, sondern weitere Ministerien einbezogen wurden und auf eine internationale Vernetzung hinarbeiteten. Neben der Vernetzung unterschiedlicher Ministerien, Agenturen und Thinktanks konnte Deutschland auch bei der Integration lokaler Zivilgesellschaften punkten. Die wichtigsten Punkte sind auf der Homepage der Deutschen UNESCO-Kommission zusammengefasst, der Abschlussbericht steht zum Download bereit.

▷ www.kurzlink.de/BNEinD
▷ www.kurzlink.de/Abschlussbericht

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Real World Learning Network**Lernlandkarte**

□ Im europäischen Real World Learning Network, in dem die ANU Partner ist, entstand ein Hand-Modell zum Draußenlernen für Nachhaltigkeit. Das Modell ist jetzt auch als Lernlandkarte erhältlich. Die Handfläche und die einzelnen Finger der Hand stehen für die Elemente, die für ein Draußenlernen mit Blick auf Nachhaltigkeit wichtig sind. Dazu gehören das unmittelbare Erleben, das Verstehen von Zusammenhängen und das Übertragen des Erlebten auf andere Lebensbereiche. Dazu gehören aber auch die Ausrichtung der Lernerlebnisse an Werten, die Nachhaltigkeit fördern, das Stärken der Persönlichkeit der Lernenden und schließlich das Anbieten von Deutungsrahmen, die alle Bereiche des Hand-Modells zusammenführen. Auf der Lernlandkarte werden die einzelnen Bereiche benannt, mit Schlüsselfragen untersetzt und kurz erläutert; an einem Beispiel werden die Zusammenhänge erklärt. Das Hand-Modell trägt Erfahrungen von Einrichtungen des Draußenlernens aus ganz Europa zusammen. Es soll aber vor allem der Anregung dienen und ist weder als Schablone noch als Checkliste gedacht. Und wem die Kommentare zu zahlreich

sind oder wer lieber eigene Anmerkungen dazuschreiben möchte, der kann die Lernlandkarte einfach umdrehen: Auf der Rückseite findet sich das Modell noch einmal ohne die Erläuterungen.

Mehr Informationen – auch zu den internationalen Forschungsergebnissen, auf denen die Vorschläge beruhen – sind online unter www.rwlnetwork.org zu finden.

- ▷ Die Lernlandkarte als PDF: www.kurzlink.de/Lernhandkarte
- ▷ Die komplette Ausgabe der ökopädNEWS vom März 2014 zum Real World Learning Network finden Sie unter: www.kurzlink.de/oeprn/rwl
- ▷ www.umweltbildung.de/6510.html

WISSENSWERT

BNE im Sport

Arbeitshilfe für MultiplikatorInnen

□ „In die Zukunft der Jugend investieren – durch Sport!“ lautet der Leitsatz der Deutschen Sportjugend (dsj). Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Kooperation zwischen der Naturschutzjugend im NABU (NAJU) und der dsj im Jahr 2014 wurde die Arbeitshilfe für MultiplikatorInnen erstellt. Diese markiert einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Umsetzung einer BNE-Strategie innerhalb der dsj und ihrer Mitgliedsorganisationen mit dem Ziel, ihre Aktivitäten und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht zukunftsfähig werden. Neben Hintergründen und Grundlagen zum Konzept BNE möchten die InitiatorInnen konkrete Anregungen und Impulse für die Entwicklung von BNE-Kompetenzen im organisierten Kinder- und Jugendsport geben. Die 50-seitige Broschüre steht im Mediencenter der dsj zum Download bereit oder kann als Druckversion bestellt werden.

- ▷ www.dsj.de/nc/publikationen

Eco Crowd

Crowdfunding-Plattform für nachhaltige Projekte

□ Die Deutsche Umweltstiftung hat unter der Schirmherrschaft von Ernst Ulrich von Weizsäcker mit Eco Crowd eine Crowdfunding-Plattform speziell für nachhaltige Projekte ins Leben gerufen. Auf der Internetseite können sich nachhaltige Projekte um eine Finanzierung aus der Crowd, also den Besuchern der Webseite bewerben. Vorher werden Inhalt und Präsentation von der Deutschen Umweltstiftung anhand eigens entwickelter Kriterien geprüft und gegebenenfalls bei der Verbesserung unterstützt. Durch den Austausch mit der Crowd können die vorgestellten Projekte nicht nur finanziert, sondern auch weiterentwickelt werden – so entstehen kontinuierlich neue Ideen und Nachhaltigkeit wird zu einem erlebbaren Konzept. Investoren in eines der vorgestellten Crowdfunding-Projekte bekommen außer der Möglichkeit zur Verbesserung der Welt je nach Projekt ein Tauschgeschenk – das kann eine Einladung zur Premiere des unterstützten Films, das persönliche Freilassen des gesund gepflegten Greifvogels in der Vogelauffangstation oder die Schnupperyogastunde bei einem Projektpartner sein.

- ▷ www.ecocrowd.de

Junge Reporter für die Umwelt

Wettbewerb

□ Am 30. Oktober startete das Unabhängige Institut für Umweltfragen den jährlichen Wettbewerb der Jungen Reporter für die Umwelt. Jugendliche im Alter von 11–19 Jahren sind aufgerufen, bis zum 17. April 2015 ihre ganz persönliche Umweltstory als Film, Foto oder Artikel einzureichen. Eine Jury kürt im Mai 2015 die Gewinner. Zu gewinnen gibt es attraktive Sachpreise wie Tablet-PCs, Aufnahmegeräte und Kameras. Die Gewinner der nationalen Wettbewerbs qualifizieren sich automatisch für den internationalen

Wettbewerb. Informationen und Angebote, insbesondere auch der Leitfaden für Lehrkräfte, die das Thema in den Unterricht integrieren möchten, finden sich auf der Homepage.

- ▷ www.junge-reporter.org

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

28.-29.4.15, Pullach

„Natur 2.0 – Natur und neue Medien. Potenziale in der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Kindern und Jugendlichen“

Natur und (neue) Medien sind für Kinder und Jugendliche zwei Zugänge, mit denen sie sich die Welt erschließen. Anhand von Studienergebnissen und konkreten Beispielen loten die Teilnehmenden das Spannungsverhältnis zwischen Natur- und Medienerfahrung aus. In Vorträgen, Foren und Workshops werden Projekte und neue Ansätze der Umwelt- und Medienbildung vorgestellt, die Impulse für eine zukunftsorientierte Praxis der BNE in der Kinder- und Jugendarbeit geben. Die Tagung wird vom Bayerischen Umweltministerium finanziell gefördert. Veranstalter sind das NEZ Burg Schwanegg, ÖkoprotjektMobilSpiel und die ANU Bayern.

- ▷ www.umweltbildung-bayern.de/veranstaltungen.html

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Lisa Hübner (verantw.), oeokopaednews@anu.de;
ANU-Bundesverband e. V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49(0)69/716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de